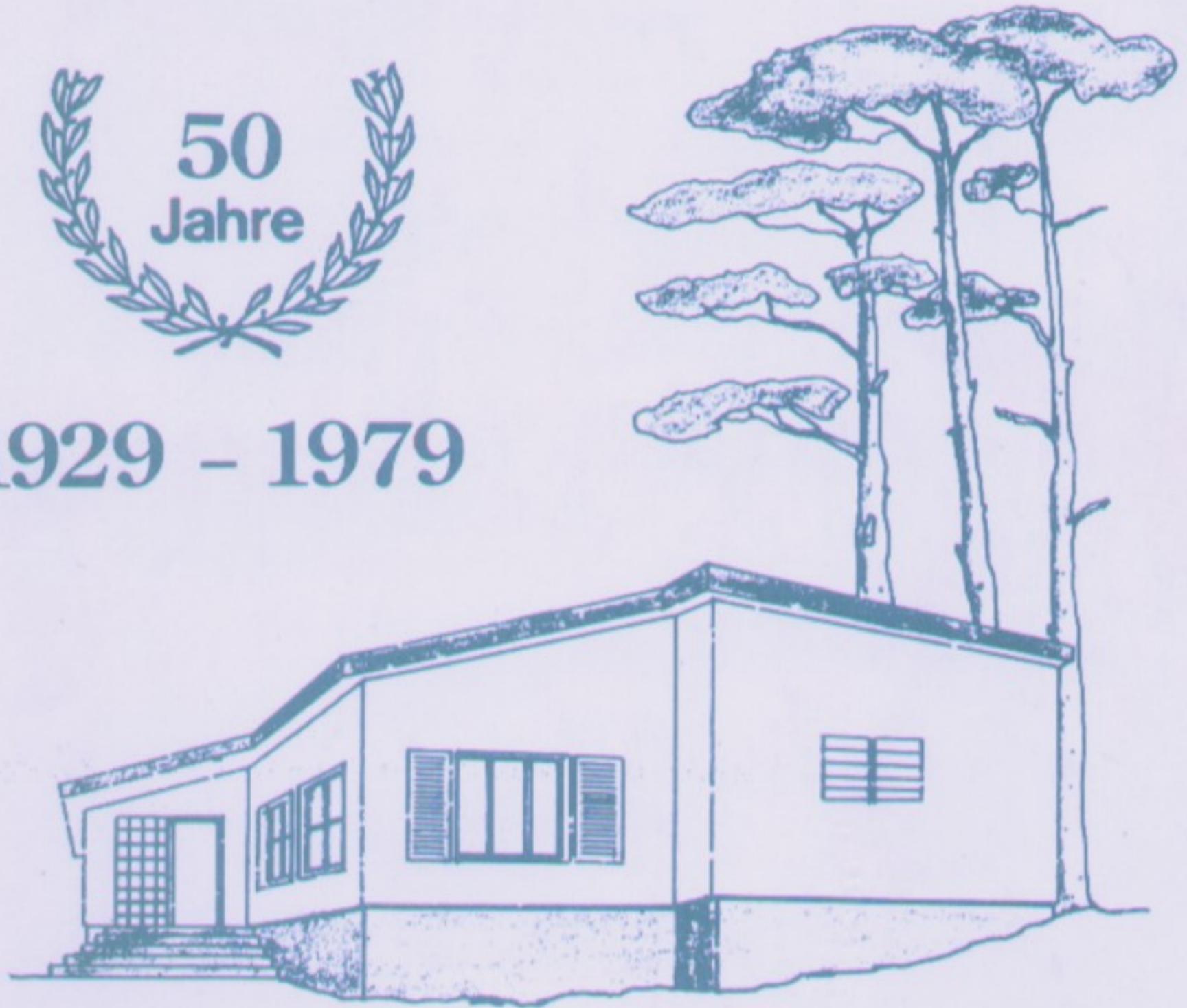


FESTSCHRIFT



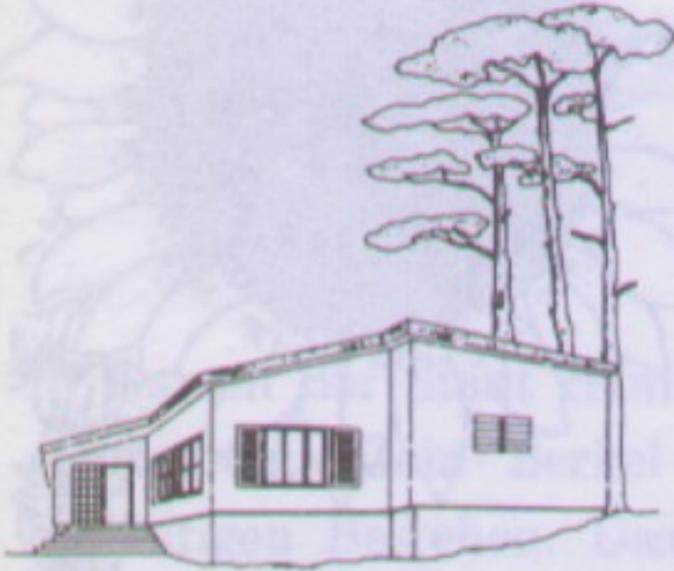
1929 - 1979



Schießsportverein
KKS Klein-Berkel e. V.

vom 26. - 28. Mai 1979

Einladung



Der
Schießsportverein KKS Klein Berkel e. V.
erlaubt sich,
Sie zu seinem

Jubiläumsfest

anlässlich seines 50-jährigen Bestehens
vom 26. – 28. Mai 1979 in die Festzelte am Schwarzen Weg, Hameln 5,
herzlich einzuladen.

Das Fest ist verbunden mit dem Vereins-Königsschießen sowie Preis-
schießen mit Luftgewehren.

Mit Schützengruß

Der Vorstand

Klein Berkel, im Mai 1979

Grußwort der Stadt Hameln

In Namen der Stadt Hameln entbieten wir dem Klein-Kaliber-Schießsportverein Klein Berkel herzliche Grüße und Glückwünsche zum 50-jährigen Bestehen. Das Schützenwesen in unserer Stadt, bis 1973 verkörpert in den drei traditionsreichen Vereinen der Kernstadt, hat durch die Gebietsreform nicht nur an Umfang, sondern auch an Schwung und Aktivität gewonnen. Der KKS Klein Berkel gehört zu den „jüngeren“ Vereinen, die im sportlichen wie im geselligen Bereich eigene Wege gegangen sind und damit neue Akzente gesetzt haben. Allen, die an der erfolgreichen Entwicklung des Vereins Anteil haben, gebührt Dank und Anerkennung im Jubiläumsjahr.

Den Veranstaltungen an den festlichen Tagen im schönen Monat Mai wünschen wir einen guten Verlauf, allen aktiven Teilnehmern und allen Gästen viel Freude beim Jubiläumsfest.

Hameln, Mai 1979

Dr. Kock
Oberbürgermeister

Dr. Guder
Oberstadtdirektor

Grußwort

In diesen Tagen gedenkt unser Klein-Kaliber-Schießsportverein in festlicher Weise der 50. Wiederkehr seines Gründungstages.

Das Alter eines Vereins besagt noch nichts über seinen eigentlichen Wert. Doch wenn die Idee, die ihn zusammenhält und mit Leben erfüllt, ein halbes Jahrhundert alle Wirren der Zeit gesund und lebensfrisch überdauert hat, so stellt sie sich selbst und ihren Trägern ein ehrendes Zeugnis aus. Deshalb kann sich unser Klein-Kaliber-Schießsportverein anlässlich seines 50-jährigen Bestehens einer berechtigten und stolzen Freude hingeben.

Diesen Stolz und diese Freude teilt auch unsere Ortschaft, die dem Schießsportverein zu seinem 50. Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche entbietet.

Fünfzig Jahre Schützenverein bedeuten eine Fülle von Kameradschaft, Treue, Opferbereitschaft, Disziplin und Ausdauer, Körperertüchtigung und Jugenderziehung. Besonders in der Schützengemeinschaft lebt etwas, was immer seltener wird in unserer modernen Zeit: Die Liebe und die Treue! Möge diese selbstlose und idealistische Einstellung auch weiterhin das Leben unseres Schießsportvereins erfüllen und mögen die Schützen auch in Zukunft in vorbildlicher Weise dazu beitragen, unser schönes Klein Berkel liebens- und lebenswert zu gestalten.



Siebelt Eden

Ortsbürgermeister

Gruß und Glückwunsch

Der Klein-Kaliber-Schießsportverein e. V. Klein Berkel begeht in der Zeit vom 26. bis 28. Mai 1979 sein 50-jähriges Jubiläum.

Namens des Vorstandes des Kreisschützenverbandes Hameln-Pyrmont entbiete ich allen Teilnehmern und Gästen der Festveranstaltung herzliche Grüße.

Mit Stolz kann der KKS Klein Berkel auf seine nunmehr ein halbes Jahrhundert währende Vereinszeit zurückblicken, in der er durch die Förderung des Schießsports, Pflege der Geselligkeit und der Tradition das Gemeinschaftsleben in der Ortschaft mit geprägt hat.

Dankbar wollen wir der Männer gedenken, die den Verein 1929 gründeten; unser Dank gilt aber auch all denen, die sich bis zum heutigen Tage dem Verein angeschlossen haben.

Wenn Sie den Gründungstag und den Ablauf der 50 Jahre mit diesem Fest einen besonderen Gedanken geben, bin ich sicher, daß jeder von Ihnen seinen Beitrag dazu bringt.

Ihrem Fest wünsche ich einen guten Verlauf und mögen die festlichen Tage bei allen Teilnehmern und Gästen aus Nah und Fern in guter Erinnerung bleiben.

Kreisoberschützenmeister
Fr. Wilh. Lohmann

Grußwort des Vorstandes

Zum 50-jährigen Bestehen unseres Schießsportvereins KKS Klein Berkel grüßen wir unsere Gäste auf das herzlichste.

Unser besonderer Gruß gilt den auswärtigen Schützenvereinen und allen örtlichen Vereinen, die durch ihre Teilnahme an unserem Jubiläumsfest die Zusammengehörigkeit zu uns bekunden.

Ein besonderer Dank gilt auch denen, die durch ihre Inserate und Spenden zum Gelingen unseres Jubiläumsfestes beitragen.

Darüberhin danken wir allen Vereinsmitgliedern für ihre Treue und für ihre zum Teil hervorragenden Leistungen beim Schießsport.

Allen Festteilnehmern wünschen wir abschließend mit uns einige gemeinsame frohe Stunden.

Der Vorstand



Programm

Samstag, 26. Mai 1979

- 15.00 Uhr Treffen auf dem Festplatz
17.30 Uhr Kommers
20.00 Uhr Tanz im Festzelt

Sonntag, 27. Mai 1979

- 13.00 Uhr Empfang der Vereine
14.00 Uhr Festumzug
anschließend Konzert der am Marsch beteiligten
Musikzüge und Kaffeetafel
20.00 Uhr Tanz im Festzelt

Montag, 28. Mai 1979

- 15.00 Uhr Kinderfest
19.00 Uhr Katervesper — Spanferkel
anschließend gemütliches Beisammensein und Tanz

Bürgerschießen

im Schützenhaus am Ohrberg (Kiefernain)

- Teilnehmerkreis:** Alle Bürger und passiven Schützinnen und Schützen der Ortsteile Klein-Berkel und Wangelist (bis zur B 1).
Jugendliche von 12. – 16. Lebensjahr können nur in Begleitung Erwachsener teilnehmen.
- Termin:** 12. 5. 1979 ab 13.00 Uhr } durchgehend
13. 5. 1979 ab 10.00 Uhr } bis 17.00 Uhr
(letzte Scheibenausgabe,
anschl. evtl. Stechen)
- Waffenart:** LG, Gewehre sind vorhanden
- Anschlag:** Stehend aufgelegt, 10 m
- Schußzahl:** Mindestens 10 Schuß
- Ringgleichheit:** Ein Stechschuß
- Probeschüsse:** Keine
- Scheiben:** 5er Scheiben (5 Schuß je Scheibe)
- Kosten:** 1. Scheibe DM 1,50,
jede weitere Scheibe DM 1,00.
- Wertung:** Ringzahl der zwei besten Scheiben (10 Schuß)
- Preisverteilung:** Am 26. 5. 1979 beim Kommers
- Preise:** Einkaufsgutscheine im Wert von DM 200,00
(gestiftet vom Ohrberg SB Gerhard Bartling)
Sparbuch mit einem Guthaben von DM 150,00
(gestiftet von der BfG Hameln)
und weitere wertvolle Preise.

Preis- u. Freundschaftsschießen

mit dem Schützenverein 05

Teilnehmerkreis:	Alle Schützinnen und Schützen ab dem 16. Lebensjahr
Termin:	11. 5. 1979 ab 18.00 Uhr } 18. 5. 1979 ab 18.00 Uhr } bis 22.00 Uhr anschließend Stechen
Waffenart:	LG, Gewehre sind vorhanden, eigene Gewehre sind zugelassen
Anschlag:	Stehend aufgelegt, 10 m
Schußzahl:	Mindestens 15 Schuß
Ringgleichheit:	Ein Stechschuß
Probeschüsse:	Keine
Scheiben:	5er Scheiben (5 Schuß je Scheibe)
Kosten:	Je Scheibe DM 1,00
Wertung:	Ringzahl der drei besten Scheiben (15 Schuß)
Preisverteilung:	Am 18. 5. 1979 ab 22.00 Uhr
Preise:	Stücke vom zerlegten Schwein „Von der Schnauze bis zum Schwanz“



Die Jubilare im Jahre 1979

Unsere 25 Gründer

Hermann Bode	Fritz Lücke	Karl Schaper
Wilhelm Bode	Wilhelm Mathies	Kurt Schober
Rudolf Böker	Fritz Meyer	August Schwekendiek
Theodor Cordes	Hermann Meyer	Heinrich Stolte
Heinrich Feldmann	Max Penderok	Fritz Struckmeyer
Wilhelm Greve	Paul Penderok sen.	Heinrich Thöle
Hermann Katz	Paul Penderok jun.	Wilhelm Weber
Claus Kiereck	Fritz Schaper	
Heinrich Kipp	Heinz Schaper	

Aus der Chronik

Das Gründungsjahr unseres K K S ist 1929. Am 29. September dieses Jahres fanden sich 25 junge Männer unserer Gemeinde, die sich für den Schießsport begeisterten, im Lokal Wilhelm Greve zur Gründungsversammlung ein. Das sportliche Klein-Kaliber-Schießen und die Pflege heimatlichen Brauchtums waren die Ziele der Gründer. Sie wählten folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender	Penderok, Paul sen.
2. Vorsitzender	Schaper, Fritz
Schriftführer	Katz, Hermann
Kassenwart	Penderok, Max
Schießwart	Kiereck, Claus.

Die Aufnahmegebühr wurde auf 1 Mark und der monatliche Beitrag auf 50 Pfennig festgesetzt. Auf der ersten Versammlung wurde beschlossen, so schnell wie möglich mit dem Bau eines Schützenhauses zu beginnen.

Bereits auf der nächsten Versammlung im November 1929 konnte die Pachtung des Geländes, für einen Betrag von 30,00 Mark jährlich, bekanntgegeben werden. Der sofortige Bau eines Schützenhauses mit vier Schießanlagen wurde beschlossen und Zeichnungen mit dem Antrag zur Genehmigung eingereicht. Die Genehmigung kam schnell, so daß noch im selben Jahr mit den Erdarbeiten begonnen werden konnte.

Bereits im Frühjahr des Jahrs 1930 konnte der Bau gerichtet werden und unter großer Beteiligung aller Nachbarvereine im Sommer des selben Jahres der neue Schießstand eingeweiht werden. Diese Anlage befand sich auf dem Gelände der ehemaligen Kiesgrube der jetzigen Talstraße.

Mit vier KK-Ständen war die Anlage für damalige Verhältnisse recht ansehnlich. Es setzte ein reger Sportbetrieb ein. Auch die Geselligkeit hatte von da an den entsprechenden Platz innerhalb des Vereinslebens. An allen schönen Sonntagen trafen sich die Schützen mit ihren Familien im Schützenhaus und erfreuten sich an dieser durch Selbsthilfe geschaffenen Einrichtung.

Hier wurde in den folgenden Jahren um die Königswürde gekämpft sowie Pokale ausgeschossen. Es fanden viele Wettkämpfe mit anderen

Vereinen unseres Kreisgebietes statt. Der erste Schützenkönig unseres Vereins war Kurt Schober. Der Verein kaufte Tuch für eine Fahne, das dann von den Frauen unserer Schützenbrüder bestickt wurde. Die erste Fahnenweihe fand im Jahre 1930 vor dem ersten Königsball statt. In den nächsten Jahren stieg die Mitgliederzahl ständig. So wurde im Jahr 1937 unter Berücksichtigung der Jugendlichen die Zahl 63 erreicht. Die sportlichen Erfolge konnten sich sehen lassen.

Dieses rege Vereinsleben wurde durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges jäh unterbrochen. Viele Schützen unseres Vereins brachten gerade den Brautleuten Fritz Schwekendiek und Leo Kuhn mit ihren Bräuten ein Ständchen und setzten sich zu einem Umtrunk zusammen, als plötzlich die Stimmung durch den Ruf „Mobilmachung“ von dem damaligen Bürgermeister unterbrochen wurde. Einigen wurde der Gestellungsbehl gleich zugestellt. Rund 75 % aller Vereinsmitglieder erhielten die Einberufung und verließen unseren Ort innerhalb von 8 Tagen in Erwartung einer ungewissen Zukunft.

Für die Wintermonate 1939/40 wurde das Zimmerstutzenschießen eingeführt, wozu Opa Greve, der Vater des Mitgründers, einen Raum zur Verfügung stellte. Am 14. Oktober 1939 fanden sich 13 Schützen zu dem Anschießen ein, das mit einem einmaligen Schießen wöchentlich fortgesetzt wurde.



Da wir in der Nachkriegssituation nicht annehmen konnten, daß Schützenvereine wieder zugelassen wurden, außerdem fast alle Schützenbrüder in Gefangenschaft oder gefallen waren, verkauften wir das Haus an den Verpächter für 2.250,00 Mark und zahlten den Müttern und Frauen unserer nicht oder noch nicht heimgekehrten Schützenbrüder je 100,00 Mark.

Die Erinnerung an die schönen Zeiten im K K S ließen die inzwischen aus der Gefangenschaft hiemgekehrten Schützen und unseren alten Vorstand unter Paul Penderok sen. nicht ruhen, unseren Verein im Jahre 1950 wieder ins Leben zu rufen.

In der Versammlung am 19. Juli 1950 waren von den verbliebenen 30 alten Mitgliedern 20 anwesend. Die Wiederanmeldung wurde einstimmig beschlossen und der erste Vorstand nach dem Krieg gewählt.

1. Vorsitzender	Penderok, Paul sen.
2. Vorsitzender	Schaper, Fritz
Kassenwart	Wilhelm Hesse
Schriftwart	Karl Horstmeyer
Schießwart	Heinrich Feldmann
Jugendwart	Claus Kiereck.

Das Vereinsleben blühte wieder auf. Regelmäßig einmal in der Woche fanden Schießabende im Gasthaus „Hummetal“ statt, an denen mit dem Luftgewehr auf Übungsscheiben geschossen wurde.

Im Jahre 1952 veranstalteten wir ein Schützenfest. Anlässlich dieses Festes wurde unsere jetzige Fahne geweiht. Die Kontakte zu anderen Vereinen wurden wieder aufgenommen bzw. fortgesetzt.



Bei wieder ansteigender Mitgliederzahl wurde der Wunsch nach einem eigenen Schützenhaus immer eindringlicher. Im Jahre 1955 konnte das Gelände am Ohrberg gepachtet werden. Im Jahre 1957 wurde unser jetziges Schützenhaus gerichtet. Dieses Haus wurde ausschließlich mit der Zeichnung von Anteilscheinen und der Hergabe von Darlehen unserer Mitglieder finanziert. Diese Art der Mittelaufbringung zeigt, wie verwurzelt die Mitglieder mit unserem K K S waren.



Im Jahre 1960 wurde dem Antrag einiger Damen unserer Schützenbrüder entsprochen und eine Damenabteilung gegründet. Die Leitung übernahm Christa Flügge.

Die Anforderungen an ein zeitgemäßes Schützenhaus stiegen, so daß im Jahre 1967 der Aus- und Erweiterungsbau erfolgen mußte.

Nach 2-jähriger Bauzeit konnte das Bauvorhaben beendet und die Anlage anlässlich des 40-jährigen Vereinsbestehens seiner Bestimmung übergeben werden.

Seit dieser Zeit finden alle schießsportlichen und sonstigen Veranstaltungen im eigenen Schützenhaus statt.

Unser Verein hat heute 145 Mitglieder, davon 58 Damen, 58 Schützen und 29 Jugendliche.



35 Jahre leitete Paul Penderok sen. als 1. Vorsitzender mit Fritz Schaper als 2. Vorsitzender die Geschichte des Vereins. In der Generalversammlung 1964 baten beide, sie von ihren Ämtern zu entbinden. Daraufhin wurde in dieser Versammlung unser Schützenbruder Wihlem Lücke als Nachfolger des 1. Vorsitzenden gewählt. Diese Funktion übt er noch heute aus.



40-jähriges Jubiläum 1969

Unsere Schießanlage — unser Schießsport

Wettbewerbe, Ausrüstung und Programm im KKS Klein Berkel e. V.

LUFTGEWEHR

Waffe: Luftdruckgewehre mit einem Kaliber von maximal 4,5 mm und einem Höchstgewicht von 5 kg.

Munition: Geschosse beliebiger Form, maximales Kaliber 4,5 mm. Es sind also Rundkugeln, Spitzgeschosse und Diabologeschosse gestattet. Verboten sind — aus Sicherheitsgründen — jede Art von Stahlkugeln.

Scheiben: Internationale Scheibe mit Ring 1 bis 10, Durchmesser der 10 = 1 mm, übrige Ringe je 2,5 mm.

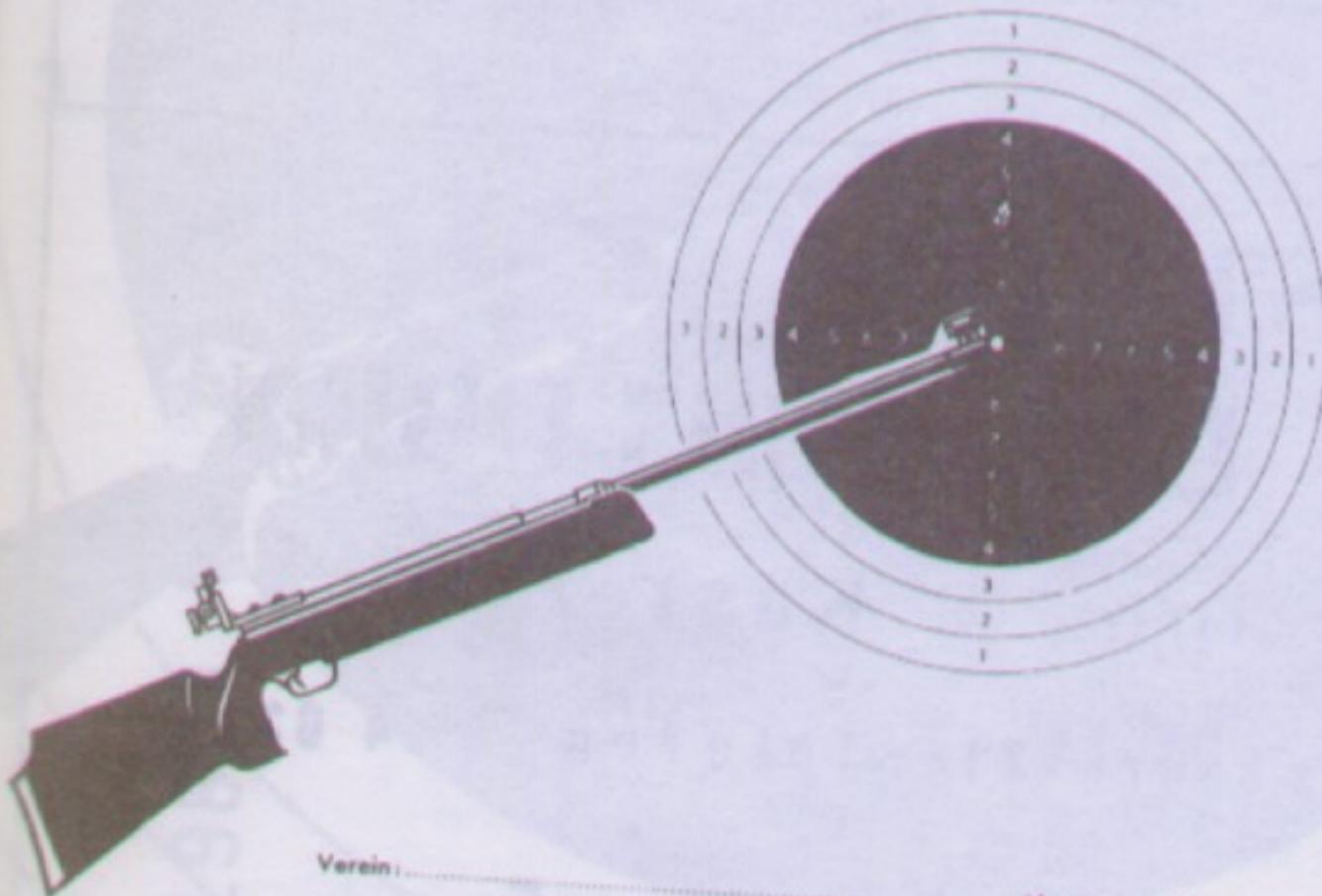
Entfernung: 10 m



Wettkampfscheibe des Deutschen Schützenbundes
für Luftgewehr
Entfernung 10 m

Treffer Ringe

Sa.	



Verein:

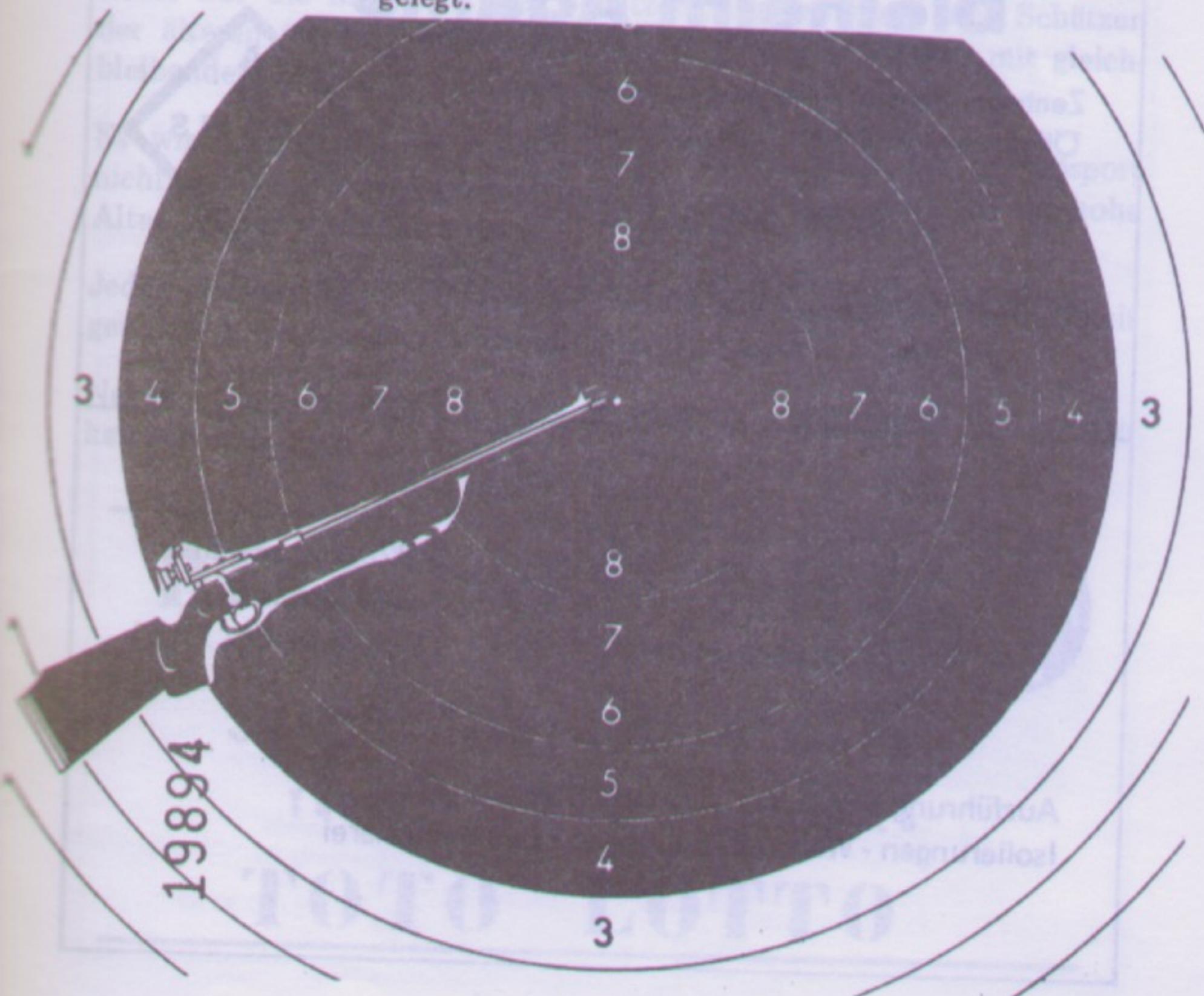
Name des Schützen:

Art des Schießens:

Ort und Datum:

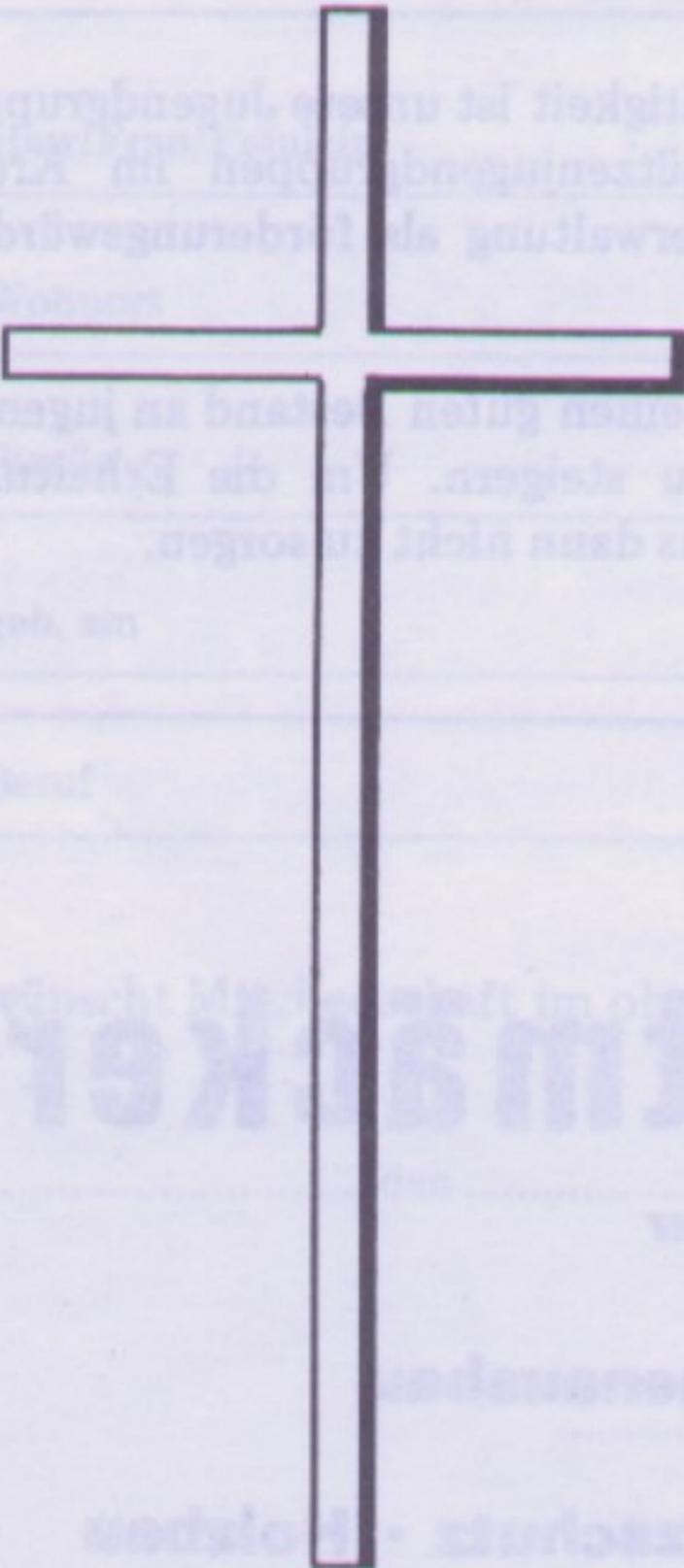
KLEINKALIBER

- Waffe:** Kleinkalibergewehre (Einzellader) mit einem Kaliber von maximal 5,6 mm und einem Höchstgewicht von 5 kg.
- Munition:** Randfeuerpatronen „22 lang für Büchsen“.
- Scheiben:** Durchmesser der 10 = 12,4 mm, Breite der Ringe 1 bis 9 = jeweils 8,33 mm.
- Entfernung:** 50 m
- Anschlag:**
- Dreistellungskampf (je 1/3 des Schußprogramms im liegend, stehend und kniend Anschlag).
 - Alters- und Seniorenschützen auch stehend aufgelegt.



Ehrentafel

Aus dem Reihen unserer Grün-
der und Mitglieder fielen im 2.
Weltkrieg die Schützenbrüder



Hermann Bode
Fritz Briede
Heinrich Bruns
Karl Henjes
Walter Höpfner
August Isleib
Josef Kiereck
Leo Kuhn
Fritz Lücke
August Mathies
Werner Mathies
Alfred Meyer
Fritz Meyer
Gustav Mundhenke
Heinz Niemeyer
Karl Schaper
Wilhelm Schaper
Karl Schlüter
Hermann Stolte
Fritz Struckmeyer
Heinrich Thöle
Oswald Weber

Seit dem Jahr der Gründung
bis zum Jubiläumsjahr starben
unsere Mitglieder

Rudolf Böker
Erich Dröse
August Ehlebracht
Heinrich Flügge
Rudolf Lenz
Hermann Mathies
Wilhelm Mathies
Max Penderok
Kurt Schober
August Schwekendiek
Wilhelm Greve
Claus Kiereck
Paul Penderok sen.
Lorenz Duttmann
Friedrich Schaper
Friedrich Rhode
Frieda Schaper

Ehre ihrem Andenken